

### *Pterostichus (Calopterus) Selmanni Hoffmanni* n. subsp.

An die typische Form im Süden und die Rasse *styranus* im Süden und Osten schließt sich, über die nördlichen Teile von Steiermark und über die Alpen Niederösterreichs verbreitet, eine Form des *Selmanni* an, die trotz ihres ausgedehnten Verbreitungsgebietes anscheinend ziemlich konstant ist und von welcher mir Herr Adolf Hoffmann in Wien, dem ich die Rasse widme, wertvolles Material übermittelte.

Habituell schließt sich die nordsteirisch - niederösterreichische Rasse an die typische Form an, von der sie sich durch den an den Seiten viel schwächer gerundeten und nach vorne schwächer verengten Halsschild, der vor den Hinterecken deutlich ausgeschweift ist, und die fast vollständig fehlenden äußeren Basalgrübchen unterscheidet. Die Fundorte, von welchen mir diese Rasse vorliegt, sind: Hieflau (leg. Kloiber), Lugauer (leg. Kloiber), Hochkaar (leg. Hoffmann), Dürrenstein (leg. Hoffmann) und Hochwechsel (leg. Hoffmann und K. Czerny). Zwei Stücke vom Almkogel bei Kleinreifling (leg. Dr. Priesner) sind ausgesprochene Übergänge dieser Rasse zu *styranus*, haben aber schon die gestrecktere Körperform des *Hoffmanni*.

---

## Eine neue *Nebria* aus dem Elbursgebiet Nord-Persiens.

Von Bodo v. Bodemeyer, Berlin.

### *Nebria elbursiaca* Bodemeyer.

Schon vor einigen Jahren hatte ich für dieselbe eine Beschreibung durch einen Entomologen, welcher ungenannt bleiben will, erhalten und neuerdings schreibt mir Herr Max Bänninger, Gießen, wie folgt: „Ich bin nicht sicher, daß die von Ihnen gefundene *Nebria* wirklich *Faldermanni* Mén. ist. Unter diesem Namen *Faldermanni* lag mir vor wenigen Monaten ein weibliches Exemplar durch Lutschnik vor. Ich gebe Ihnen am besten meine Notizen hierüber wörtlich wieder: Es paßt in einigen Beziehungen besser auf die Beschreibung der *Faldermanni* Mén. als mein bisher für *Faldermanni* gehaltenes Exemplar vom Elbursgebiet, Nord-Persien (v. Bodemeyer). Es ist unausgefärbt rotbraun, 11,5 mm lang. Kabkazb-Lokalität. Halsschildseitenrand viel schmaler abgesetzt als

bei dem Exemplar vom Elburs und *elongata*, mit welcher letzterer *Faldermanni* allerdings verglichen wird. Der Umriß stimmt fast vollkommen mit dem der *tibialis subcontracta* überein, er ist also viel schmaler, seitlich weniger gerundet, verhältnismäßig länger als bei *elongata* und dem Exemplar vom Elburs. Der Längswulst längs der Seitenrandkehle fehlt selbstverständlich. Die Decken sind ganz wie in der Beschreibung bis zum hintern Drittel erweitert, während sie bei dem Elburs-Exemplar ziemlich regelmäßig stark gerundet sind; auch sind sie hier viel breiter. Auf jeden Fall gehört Ihre Form in die Gruppe XIV der Ent. Mitteilungen 1925, p. 272.“

Außer den Gruppenmerkmalen ist die Art wie folgt zu charakterisieren: Halsschild sehr stark quer (♀), fast doppelt so breit als zwischen Vorder- und Hinterrand lang, seitlich sehr stark gerundet erweitert, nach hinten sehr stark verengt, die Ausschweifung vor den scharfen Hinterecken kurz, aber doch viel länger als bei *elongata*. Der ganze Habitus des Halsschildes erinnert durchaus an die breite Form, wie wir sie bei *tibialis Doderoi* finden, ist aber durch die viel breitere Absetzung des Seitenrandes und den in der Seitenrandkehle verlaufenden Längswulst sehr ausgezeichnet. Er beginnt unregelmäßig in der vorderen Hälfte, wird von der Mitte an sehr kräftig und verschmilzt unmittelbar vor den Hinterecken mit der Seitenrandkante. Der Halsschild ist dadurch gewissermaßen seitlich doppelt gerandet. Spuren dieses Wulstes finden wir oft auch bei *elongata*, *punctatostrata*, *Kratteri* angedeutet, bei *sobrina* und vor allem *Heydeni* ist er besser ausgebildet. Der Seitenrand und der tiefe Basaleindruck sind dicht, ziemlich grob und etwas rünzelig punktiert. Die Decken sind seitlich stark und gleichmäßig gerundet und nach vorn verengt, beides viel ausgeprägter als bei *elongata*, *Bonellii* Adams und *Fischeri*; auch hierin erinnert *elbursiaca* ganz an regelmäßig gerundete Exemplare der *Doderoi*. Der Basalrand ist schwach gebogen, die Streifen sehr deutlich punktiert, am dritten mit ungefähr sieben mäßig starken eingestochenen Punkten; die Oberseite besitzt einen schwachen Metallschimmer. Dem letzteren, sowie der Färbung der Fühler und Beine ist an Hand nur eines Exemplares keine zu große Bedeutung zuzumessen. Taster, Tarsen und Fühler gelbrot, das Basalglied der Kiefertaster und die vier ersten Fühlerglieder größtenteils schwärzlich. Die Unterseite rünzelig punktiert, insbesondere die Metaepisternen dicht und ziemlich grob punktiert (etwas feiner und dichter als bei *brevicollis*). Die Metaepisternen

sind wenig länger als breit und stimmen in ihrer breiten Form ziemlich mit *tibialis* überein, während sie bei *elongata* und *Bonellii* viel schmaler und verhältnismäßig länger sind; auch bei *Kratteri* und *Heydeni* sind sie länger. Länge 14,5 mm. 1 weibliche Type in der Sammlung Bänninger.

Will man die Art trotz der starken Reduktion der Flügel als *Helobia* betrachten, so würde sie dort (Ent. Mitt. 1925, p. 274) eine besondere Untergruppe bilden, die, von *Kratteri* durch das unisetose erste Fühlerglied und die dichte Punktierung der Metaepisternen zu trennen wäre. Die natürliche Stellung ist aber in der XIV. Gruppe unter *Alpaeus*. — Type in Koll. Bänninger, Gießen, Cotypen bei Herrn Pfarrer Hubenthal, Buffleben bei Gotha, Dr. Röschke, Berlin.

---

## Mitteilungen des Verbandes Deutschsprachlicher Entomologen-Vereine (V. D. E. V.) Eingetragener Verein.

Sitz: Frankfurt am Main; Geschäftsstelle daselbst, Cronstettenstraße 4. — Fernruf: Rathaus 81 & Römer 603.

(3/1927)

1.

Der Verband hat nunmehr eine sechste Stelle geschaffen, nämlich die

### „Typenstelle des V. D. E. V.“

Die Stelle will durch Veröffentlichungen im Verbandsorgan die Kenntnis über den Standort der Typen, vorerst der europäischen Macrolepidopteren, verbreiten. Damit will sie besonders die Herren Spezialisten in die Lage versetzen, die Typen für ihre Zwecke einzusehen oder sie sich zur Einsichtnahme auszubitten. Da der Standort vieler Typen dem Wechsel unterworfen ist, werden die Veröffentlichungen in zwangloser Folge erscheinen.

Als Sachbearbeiter haben sich bisher zur Verfügung gestellt die schon aus ihrer dankenswerten Tätigkeit für die „Sammelstelle für Neubenennungen“ bestens bekannten Herren Dr. A. Corti in Dübendorf-Zürich, Philipp Gönner in Frankfurt am Main, Hans Günthert in Frankfurt am Main, Hugo Reiss in Stuttgart,

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologischer Anzeiger \(1921-1936\)](#)

Jahr/Year: 1927

Band/Volume: [7](#)

Autor(en)/Author(s): Bodemeyer Wilhelm Eduard Leopold Bodo von

Artikel/Article: [Eine neue Nebria aus dem Elbursgebiet Nord-Persiens.  
178-180](#)